

Band 15

BASTEI

GRUSEL-KLASSIKER

GESPENSTER-KRIMI

Zur Spannung noch die Gänsehaut

Killerkäfer im Westerwald



Schattenechronik

Horror-Serie

BASTEI ENTERTAINMENT 

Inhalt

[Cover](#)

[Impressum](#)

[Killerkäfer im Westerwald](#)

[Vorschau](#)

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige eBook-Ausgabe
der beim Bastei Verlag erschienenen Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG
© 2019 by Bastei Lübbe AG, Köln

Programmleiterin Romanhefte: Ute Müller
Verantwortlich für den Inhalt
Titelbild: Rudolf Sieber-Lonati/BLITZ-Verlag Illustration Innenteil: Ralph
Kretschmann
Datenkonvertierung eBook:
César Satz & Grafik GmbH, Köln

ISBN 978-3-7325-8061-3

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

www.bastei.de



Dieser Roman ist Teil der »Schattenchronik«-Serie, die ab Band 3 im BASTEI Gespenster-Krimi erscheint.

Amanda Marbely, eine steinreiche Lady aus London, beerbt ihren überraschend früh verstorbenen Cousin aus Königstein im Taunus. Um das gigantische, jedoch sehr bedeckt gehaltene Firmenimperium des geliebten Verwandten aus Deutschland in Augenschein zu nehmen, übersiedelt die schrullige Lady zunächst ins Siegerland.

Die internationalen Geheimdienste ziehen im Hintergrund bereits ihre Fäden. Das Innenministerium stellt der Lady, die unversehens zur reichsten Frau auf Erden wurde, ihren besten Agenten zur Verfügung. Richard Wallburg. Er wird zum vornehmen Butler mit vielen Talenten und Geheimnissen.

In seiner Eigenschaft als Butler von Lady Marbely tritt Wallburg mit einer amerikanischen Geheimorganisation in Verbindung. Dort hat man sich auf außergewöhnliche Vorfälle spezialisiert. Doch von einem Tag zum anderen verschwindet die komplette Organisation. Sie löst sich im wahrsten Sinne des Wortes in Nichts auf. Wenig später meldet sich ein Überlebender bei Richard Wallburg. Robert Linder, der führende Topspezialist der verschwundenen Organisation, hat Unglaubliches zu erzählen.

Mithilfe der steinreichen Lady beginnt der Neuaufbau, um die negativen Mächte auf beiden Ebenen (im Diesseits und im Jenseits) weiter bekämpfen zu können. Weitgehend unabhängig von den bekannten internationalen Geheimdiensten und der Bundesregierung.

Im Team sind bereits tatkräftige Helfer. Mick Bondye und Cassy Benedikt. Ein Voodoo-Vampir und eine Ebenenwechslerin die zuvor für New Scotland Yard gearbeitet haben. Neu rekrutiert werden drei schwedische Agenten ...

Die genauen Hintergründe zur Schattenchronik-Serie finden sich in der Taschenbuch-Reihe DER BUTLER, die exklusiv in einer Sammler-Edition nur im [BLITZ-Verlag](#) zu beziehen ist.

Killerkäfer im Westerwald

von Curd Cornelius & G. G. Grandt

Coney Island, New York

Lautes Gekläffe weckte Lauren Garson. Sofort war sie hellwach. Der Wecker zeigte Punkt Mitternacht. Geisterstunde. Die achtzigjährige Frau erhob sich mühsam von ihrem Bett, schlüpfte in ihre Pantoffeln und schlurfte aus dem Schlafzimmer. Um diese Zeit lagen Tick, Trick und Track normalerweise friedlich neben ihren Fressnäpfen in der Küche. Weshalb die drei Windhunde so ein Spektakel veranstalteten, wusste sie nicht. Von einer Sekunde auf die andere ging das Kläffen in ein jämmerliches Winseln über ...

Laurens Herzschlag beschleunigte sich. So hatte sie ihre Lieblinge noch nie erlebt. Sie beeilte sich, die breite, gewundene Treppe vom Schlafgemach hinunter ins Erdgeschoss zu nehmen.

Auf ihren Diener und ihre Hausgehilfin konnte sie nicht hoffen. Edgar und Carmen bewohnten zwar gemeinsam mit ihr den Zwölf-Zimmer-Bungalow im vornehmsten Viertel der Halbinsel Coney Island, aber sie hatte den beiden gestern Abend freigegeben.

»Was ist los mit euch, Jungs? Was habt ihr nur?« In der geräumigen Eingangshalle, von der aus verschiedene Räume abzweigten, klang die Stimme der alten Dame seltsam verloren.

Lauren tappte an den bis zum Boden reichenden Fenstern vorbei, die einen Blick auf den nächtlichen Garten freigaben, der das Haus umschloss. Der Bewegungsmelder hatte die Außenbeleuchtung eingeschaltet.

Der Garten war hervorragend gepflegt. Alles an diesem Anwesen war bestens in Schuss. Lauren Garson gab dafür jeden Monat ein kleines Vermögen aus. Leisten konnte sie sich das, finanziell war sie gut versorgt. Jahrzehntlang hatte sie als Wahrsagerin und Chiromantin gearbeitet und ihren wohlbetuchten Kunden das Schicksal aus Karten, Kristallkugeln und den Händen vorausgesagt.

Ihre Klientel bestand nicht nur aus hochrangigen Politikern und prominenten Schauspielern, auch Fürstenfamilien und finanzkräftige Neureiche aus dem In- und Ausland gehörten dazu. Zudem hatte sie für zahlreiche Magazine und Zeitungen Kolumnen mit Prognosen über die politische und soziale Zukunft der Welt geschrieben.

Die Gedanken des Mediums kehrten zurück in die Gegenwart. Aus ihrer Küche war kein Laut mehr zu hören. Das herzerreißende Winseln war verstummt und nun herrschte eine fast gespenstische Stille.

Auch von ihren siamesischen Katzen hörte und sah sie nichts. Tagsüber strichen die Stubentiger bei jedem Schritt,

den sie tat, um ihre Füße und schliefen stets neben ihr in dem geräumigen King-Size-Bett. Selbst beim Toilettengang wurde sie oft von ihnen begleitet. Nur heute blieben sie unsichtbar.

Lauren Garson wollte ihren Blick schon vom Garten abwenden, als ihr etwas auffiel. Dank einer teuren Augenoperation vor drei Jahren war ihre Sehschärfe nicht nur wiederhergestellt, sie hatte sich auch um ein Vielfaches gesteigert. Was bedeuteten diese schwarzen Schatten an der Innenseite des Außentors, die dort herabhingen?

Das Medium drückte auf den Schalter für die zusätzliche Außenbeleuchtung. Das Zufahrtstor wurde in einen grellen Lichtschein getaucht und zerrte eine grausige Szene aus dem Dunkel der Nacht. Nebeneinander hatte jemand ihre fünf Siamkatzen mit den Pfoten an das Holz genagelt. In dunklen Bahnen lief das Blut an dem weiß gestrichenen Tor hinunter.

Lauren Garson schrie auf. Voller Abscheu betrachtete sie die Kadaver ihrer geliebten Haustiere. Ihr Magen rebellierte. Nur mit Mühe konnte sie einen aufsteigenden Brechreiz unterdrücken.

Instinktiv betätigte sie den Lichtschalter. Die Lampen erloschen und die Szenerie verschwand, doch vor ihrem geistigen Auge sah die Achtzigjährige noch immer ihre toten Katzen am Tor hängen.

Angenagelt wie Jesus Christus!

Geschockt wandte sich Lauren der Küche zu. Das Herz schlug ihr bis zum Hals. Sie hatte Angst vor dem, was sie sehen würde, wenn sie in den gekachelten Raum trat. Dunkelheit umfing sie, nur die digitale Temperaturanzeige des Kühlschranks stach daraus hervor. Mit zitternden Fingern legte sie den Lichtschalter um. Dann schrie sie laut auf. Ihre treuen Windhunde lagen zerstückelt in einer großen Blutlache, die den Küchenboden bedeckte. Die Köpfe mit den weit aufgerissenen Augen und den

herabhängenden Zungen hatte man auf Fleischspieße gesteckt.

Wie konnte das sein? Sie hatte nichts gehört.

»Mein Gott!«, heulte Lauren Garson von purem Entsetzen geschüttelt. Für einen Moment glaubte sie, den Verstand zu verlieren. »Mein Gott, mein Gott!« Die alte Frau ging auf die Knie und rief immer wieder die Namen ihrer Lieblinge. »Meine Jungs! Tick! Trick! Track! Meine Jungs!«

Während ihr die Tränen über die Wangen liefen, wusste sie aufgrund ihrer Begabung bereits, wer hinter diesen schrecklichen Tiermorden stand. Das Medium erinnerte sich noch sehr genau, wie sie einstmals der New Yorker Mordkommission geholfen hatte. Damals, vor über zehn Jahren, hatte sie ein Mann aufgesucht. Er hatte nicht zur Polizei gehört, war auf der Suche nach einer dreihundert Jahre alten Hexe gewesen, die mehrere Menschen getötet haben sollte.

Lauren Garson hatte den Aufenthaltsort dieser Frau in den Mississippi-Sümpfen über ihre Kontakte zur anderen Ebene ermitteln können. Den Cops war es daraufhin gelungen, die Hexe aufzuspüren. Bei dem Zugriff war sie getötet worden.

Salamanka, die Sumpfhexe!

War diese Verfluchte aus dem Jenseits zurückgekehrt, um sich an ihr zu rächen? Noch bevor die Achtzigjährige weiter darüber nachdenken konnte, ging alles Schlag auf Schlag. Es schien ihr so, als blicke sie durch eine Kristallkugel, nur dass sich dieses Mal ihr eigenes Schicksal vor ihrem geistigen Auge offenbarte.

Sie sah, wie sie von Tick, Trick und Track regelrecht zerfleischt wurde. Die aufgespießten Köpfe der Hunde bewegten sich, sie lebten und flogen direkt auf sie zu. Die länglichen Schnauzen verzerrten sich zu geifernden, zähnefletschenden Fratzen, die wie entfesselt nach ihrer

Herrin schnappten. Ein bestialischer Gestank drang aus den zuckenden Rachen dieser Teufelshunde.

Die abgetrennten Köpfe auf den Fleischspießen schwirrten plump um sie herum, zerrten an ihrem Morgenrock, rissen an ihren dünnen Armen und Beinen. Blut spritzte auf die Wände und Kacheln, als sich die Mäuler bis auf die Knochen in der alten Frau verbissen, die um sich schlug und strampelte.

Allmählich erlosch Lauren Garsons Gegenwehr. Nicht nur der Schmerz schwächte sie immer mehr, sondern auch die Erkenntnis, bei lebendigem Leib von ihren eigenen Lieblingen zerfleischt zu werden. Doch irgendwann legte sich der Schleier des Todes über ihr Bewusstsein und erlöste sie von ihren Qualen.



Frankfurt, Deutschland

Martin Anderson, frisch gebackener Agent der neuen Geheimorganisation Schattenchronik versuchte sich die Ereignisse mit dem Pestmädchen in Schottland zu erklären.¹⁾

Wie sollte er das seit Jahrhunderten tote Kind zuordnen? Gehörte es eher zu den positiven Kräften der anderen Ebene?

Der Ägypter Mido Zaki, den ihm Richard Wallburg zur Seite gestellt hatte, konnte ihm nicht weiterhelfen. Der Mitarbeiter der Schattenchronik hatte zwar die Fähigkeit, auch über weite Entfernungen hinweg Gedanken zu lesen. Zudem konnte er Stimmungen und Gefühle sowohl von Lebenden als auch von den Toten aus der anderen Ebene erspüren. Genau diese außergewöhnlichen Begabungen wurden im Augenblick gebraucht. Doch das Jenseits verstehen, das konnte auch er nicht.

Als Martin zusammen mit Leila Dahlström Schottland in Richtung Frankfurt verließ, brauchte Mido Zaki auf Anweisung der Zentrale die beiden Agenten nicht zu begleiten. Er blieb allerdings in Alarmbereitschaft.

Nach einer erneut viel zu kurzen Nacht saß Martin mit Leila bereits wieder in der Schattenchronik-Station unter dem Frankfurter Flughafen. Gemeinsam studierten sie die erweiterten und aktualisierten Berichte der Schattenchronik.

Robert Linder hatte eine Arbeitsgruppe unter dem Betreff *Kontakt zur anderen Ebene* gegründet. Seitdem waren zahlreiche Schattenchronik-Mitarbeiter dabei, Verbindung zu Menschen aufzunehmen, die einen Zugang zur anderen Ebene ermöglichen konnten.

Ein Haupttreffer wie das Medium aus dem Westerwald schien bis jetzt allerdings noch nicht dabei zu sein. Leila hatte diese außergewöhnliche Frau im Westerwald gefunden, doch der Erfolg war durch die negativen Kräfte der anderen Ebene bereits wieder zunichte gemacht worden.

Die Dämonen aus dem Jenseits hatten die Frau förmlich in der Luft zerrissen, und Leila fühlte sich erneut schuldig, kaum dass sie zurück in Deutschland waren, wie sie Martin um Mitternacht, kurz vor dem Einschlafen, gebeichtet hatte. Doch die Schwedin war stark und konnte mit dem enormen Druck umgehen.

Dagegen befand sich Melissa Stone in Schottland auf dem Weg der Besserung. Die Ärzte hatten die junge Frau also doch noch in letzter Sekunde retten können. Es tat gut, auch mal eine positive Nachricht in den Updates auf ihren Pads zu lesen.

Nach dem Studium weiterer Arbeitsdateien nahm Martin Kontakt zur Schattenchronik-Zentrale im Rothaargebirge auf und besprach sich mit Robert Linder.

In diese Konferenz schaltete sich kurz darauf Ryan Reese dazu, der eine Stunde später ebenfalls zur Suche